

in St. Petersburg (Leningrad). Nach dem dt.-dän. Krieg bekleidete er 1864 kurzfristig den wichtigen und diffizilen Posten eines Zivilkoär. für Schleswig-Holstein. Anschließend fungierte er als ao. Gesandter in St. Petersburg und war neben der gewichtigen Frage der österr.-russ. Beziehungen stark mit den nationalen und kirchlichen Problemen (Auflösung von kath. Klöstern in russ. Polen, erzwungener Übertritt von unierten Christen zur Orthodoxie etc.) befaßt. 1868 trat er wegen Differenzen mit Beust (s. d.) zurück. 1876 wurde er in den zeitlichen Ruhestand versetzt. R. widmete sich nun der Bewirtschaftung seiner oberöstr. Güter Erlach und Tollet und wurde daneben in der österr. Innenpolitik außerordentlich aktiv. Er wurde 1869 als Vertreter des Großgrundbesitzes oberöstr. Landtagsabg. 1885 Mitgl. der österr.-ung. Delegationen und des Herrenhauses, hatte er auch starken Anteil am Ausbau und an der Organisation des österr. Eisenbahnwesens. Gem. mit Vogel-sang, A. Prinz v. u. z. Liechtenstein (s. d.), Prälat Schindler u. a. wurde er Mitgl. der Freien Vereinigung kath. Sozialpolitik, die nach den Beschlüssen des Frankfurter Katholikentages 1882 begründet wurde. 1888 wurde R. im auswärtigen Dienst reaktiviert und Botschafter beim Hl. Stuhl. Zu den schwierigen Problemen während seiner Amtszeit gehörten u. a. die verschiedenen Bischofsernennungen, der Panslawismus, die Krise zwischen dem Vatikan und der italien. Regierung (auf deren Höhepunkt R. im Vatikan die Bereitschaft des K. unterbreitete, dem Papst ein mögliches Refugium in Österr. zu gewähren), die Balkanfrage und die Nachfolge Leo XIII. R., der das Vertrauen K. Franz Josephs (s. d.) genoß, übte auch eine Vermittlertätigkeit bei dessen familiären Schwierigkeiten (Selbstmord Kronprinz Rudolfs, 1889, Ermordung Kn. Elisabeths, s. d., 1898) aus. 1901 mußte er auf Drängen ung. Politiker von seinem Posten zurücktreten. R. war einer der besten Kenner der ineinandergreifenden Interessenssphären von Staat und Kirche in der spätjosefin. Zeit. Daneben war er Experte für die Grenzbereiche der röm.-kath., unierten und orthodoxen Kirchen, auch für Rußland und den Balkan. Obwohl für soziale Fragen aufgeschlossen, war er kein Sympathisant der Christlichsozialen, deren antisemit. Tendenzen er ablehnte. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Geh.Rat (1868), Kanzler des Leopold-Ordens und Großkreuz des St. Stephan-

Ordens. R.s Sohn, Nikolaus (1866–1951), folgte 1919 K. Karl (s. d.) ins Exil.

W.: Erinnerungen eines Diplomaten in St. Petersburg 1860–63, in: *Dt. Revue* 28, 1903, Bd. 1–2; *Rechnung und Bismarck* 1863–64, ebenda, 28, 1903, Bd. 4; *Erinnerungen eines Diplomaten in St. Petersburg 1864–68*, ebenda, 29, 1904, Bd. 2; etc.

L.: *Wr. Ztg. vom 28. (Abendausg.)*, *N. Fr. Pr. und Salzburger Ztg. vom 29. 4. 1904*; *A. Markus, Augenzeugenberr. aus der 1848er Zeit*, in: *Mitt. des Oberöstr. Landesarchivs* 6, 1959, S. 305ff.; *Hahn*, 1891; *Wurzbach*; *Jb. des K. u. K. Auswärtigen Dienstes* 6, 1902; *Th. v. Sicking, Röm. Erinnerungen*, hrsg. von L. Santifaller (= *Veröff. des Inst. für österr. Geschichtsforschung* 3), 1947, s. Reg.; *E. Winter, Russland und die slaw. Völker in der Diplomatie des Vatikans 1878–1903*, 1950, s. Reg.; *A. Hudal, Die Österr. Vatikanbotschaft 1806–1918*, (1952), S. 236ff.; *F. Kern, Oberöstr. Bauern- und Kleinhäuserbund 1*, (1953), S. 205, 553f.; *F. Engel-Janosi, Österr. und der Vatikan 1846–1918*, 1–2, 1958–60, s. Reg.; *Oberösterreich. Lebensbilder zur Geschichte OÖ 3*, hrsg. von A. Zauner und H. Slapnicka, 1984; *Mitt. R. Agstner, Tripolis*, Libyen. (H. Slapnicka)

Révész Imre, Historiker und Seelsorger.

* Ujfehértó, Kom. Szabolcs (Ungarn), 14. 1. 1826; † Debreczin, Kom. Hajdú (Debrecen, Ungarn), 13. 2. 1881. Sohn eines Notars, Vater des Folgenden; stud. 1841–1847 Jus, Phil. und Theol. an der evang. theolog. Hochschule HB in Debreczin (1847 Lehrer am Kollegium), 1851 Theol. in Wien, 1852 in Berlin und Basel. Ab 1852 wirkte R. als Pfarrer in Balmazújváros, ab 1854 in Szentés, ab 1856 in Debreczin. R. war ein international anerkannter evang. Kirchenrechtler, der die Auffassung von der Autonomie der Kirche und deren Schulwesen sowie die Idee der synodalesbyterianischen Kirchenverfassung kompromißlos vertrat. Er bekämpfte vehement das k. Patent von 1859/60, das die Autonomie der evang. Kirchen in Transleithanien beschränken wollte, insbes. durch seine Schrift „Tájékozás“ (Orientierung). 1859 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss., 1871 Dr. theol. h. c. der evang.-theolog. Fak. der Univ. Wien.

W.: *A protestáns egyházalkotmány alapvelei*... (Die Grundzüge der protestant. Kirchenverfassung...), 1856; *Erdösi J. magyar protestáns reformátor*... (J. E., der ung. protestant. Reformator...), 1859; *A magyar protestáns egyház szabadságának védelme*... (Verteidigung der Freiheit der ung. protestant. Kirche...), 1862, auch dt.; *Dévai Bíró M. első magyar reformátor*... (M. D. B., der erste ung. Reformator...), 1863; *Kálvin élete és a Kálvinismus (Calvins Leben und der Calvinismus)*, 2. Aufl. 1864, 3. Aufl. 1909; *Egyetemes egyház történelem (Allg. Kirchengeschichte)*, 2 He., 1865; *Ünnepi és közönséges egyházi beszédek (Kirchliche Predigten für Feiertage und andere Gelegenheiten)*, 3 Bde., 1870–89; *Temetési beszédek (Einsegnungspredigten)*, 2 Bde., 1870–89; *A magyarországi protestáns gimnáziumok államjogi viszonyai (Die staatsrechtlichen Verhältnisse der ung. protestant. Gymn.)*, 1873; *Ünnepi és közönséges egyházi beszédek (Kirchliche Predigten für Feiertage und andere Gelegenheiten)*, 5 Bde., 1889–1901; *R. I. munkái a patens korából (I. R.s Werke aus der Zeit des Patents)* 1859–60, hrsg. von K. Révész, 1900; etc. Red.: *Magyar Protestáns Egyházi és Iskolai Figyelmező*, 1870–78.